

# Liebe quer durch die Kulturen

## Ethnologische Befunde und Fragen

Christoph Antweiler

Institut für Orient-und Asienwissenschaften, Universität Bonn

### Inhalt

- 1 Liebe und Wissenschaft
- 2 Ethnologie@Liebe – Feldforschung und Kulturvergleich
- 3 Liebe kann gefährlich werden – Konzepte und Normen in Indonesien
- 4 Liebe ohne Grenzen? – Pankulturelle Befunde zu romantischer Liebe
- 5 Offene Fragen

### Kernaussagen

1. Grundbedürfnisse können empirisch induktiv durch Studien an Individuen, mittels Studien an Kollektiven, durch Art-Vergleich oder deduktiv aus Theorieannahmen heraus gewonnen werden.
2. Unser dominantes empirisches Wissen über Grundbedürfnisse des Menschen und über anthropologische Merkmale beruht zu gut 90% auf Laborstudien oder Interviews mit Individuen in westlichen Gesellschaften (*WEIRD people*).
3. Das wissenschaftliche Wissen über Emotionen und besonders über Liebe ist durch empirisch ungesicherte Vorannahmen noch stärker atlanto-zentrisch verengt. Die Forschung zu Liebe ist stark auf geschlechtliche und dort auf Hetero-Beziehungen fokussiert.
4. Aus sozialwissenschaftlicher Sicht geht es bei Liebe geht es um mehr als Gefühle. Es geht auch um die Bewertung von Emotionen, um Verhalten und Konventionen. EthnologInnen befassen sich vor allem damit, wie gegenwärtige Gemeinschaften mit individueller Liebe umgehen.
5. Die Ethnologie erforscht die kollektive Daseins-Gestaltung menschlicher Gemeinschaften („Kultur“). Hauptmethode ist die erfahrungsnahe Forschung im Interaktionsfeld einer Gemeinschaft („Feld“) durch Gespräche, Beobachtung und eigene Teilnahme („Feldforschung“). Die wichtigste Methode bezüglich der Frage nach der Universalität bestimmter Liebes-Formen ist der breite Kulturvergleich. EthnologInnen liefern relevante Daten zu Liebe in einzelnen Kulturen, wie zu Liebes-Termini, Konzepten und Idealen der Liebe, zu Darbietungs-Normen und zu Gütern, die Liebe symbolisieren.
6. Innerhalb von Liebe als Erleben enger und positiv bewerteter sozialer Beziehungen kann romantische Liebe als eine Kombination aus erotisierter Passion mit Idealisierung des Partners und der Erwartung langer Dauer gesehen werden. Verliebtheit ist eine Phase in romantischer Beziehungen, die durch ein komplexes Syndrom psychophysischer Erfahrungen gekennzeichnet ist.
7. In vielen nichtwestlichen Gesellschaften wird romantische Liebe eher nichtehelichen Beziehungen zugeordnet. Romantische Liebe wird in manchen indopazifischen Gesellschaften als gefährlich angesehen und sprachlich als Krankheit gefasst; andererseits gilt sie im multikulturellen Kontext positiv als „modern“.
8. Universalien können auf zwei Ebenen angesiedelt sein: ein Charakteristikum kann (a) bei allen gesunden Individuen vorkommen oder (b) in sämtlichen Kulturen (pan-kulturell). Für ein Verständnis der Universalität von Liebe brauchen wir bio- psychologische und ethnologische Daten.
9. Nicht jedes Individuum, aber alle Kulturen kennen romantische Liebe und Verliebtheit. In allen Kulturen bestehen (je spezifische) Normen zu Liebes-Erleben und -Verhalten. Vor allem zu öffentlichem Zeigen romantischer Gefühle bestehen Schranken, deren Verletzung bestraft wird.
10. Als Erlebnisweise ist romantische Liebe weltweit verbreitet. Sie ist weder nur ein westliches Konstrukt, noch in jedem Aspekt voll universal. Romantisches Küssen z.B. ist in vielen Kulturen unüblich, vor allem in weniger komplexen Gesellschaften, etwa in Sammlerinnen-Jägerinnen-Kulturen.

# Literatur

## Wenn Sie nur *einen* Aufsatz zur ethnologischen Sicht auf Liebe lesen wollen

Kohl, Karl-Heinz 2001: Gelenkte Gefühle. Vorschriftsheirat, romantische Liebe und Determinanten der Partnerwahl. In: Heinrich Meier & Gerhard Neumann (Hrsg.): *Über die Liebe. Ein Symposium*. München: Piper: 113-138.

## Wenn Sie *einen* Aufsatz zum aktuellen ethnologischen Forschungsstand zu Liebe lesen wollen

Jankowiak, William & Alex J. Nelson 2021: The State of Ethnological Research on Love: A Critical review. In: Claude-Hélène Mayer & Elisabeth Vanderheiden (eds.): *International Handbook of Love. Transcultural and Transdisciplinary Perspectives*. Cham: Springer Nature: 23-39.

## Forschungsstand disziplinenübergreifend

Mayer, Claude-Hélène, Elisabeth Vanderheiden (eds.) 2021: *International Handbook of Love. Transcultural and Transdisciplinary Perspectives*. Cham: Springer Nature. (1147 Seiten, das ganze Buch ist Open Source)

## Vielfalt der Liebes-Kulturen

Bethmann, Stephanie 2008: *Über Romantische Liebe: Ein Streifzug durch Gefühls- und Lebenswelten von Studierenden in Yogyakarta*. Freiburg (Freiburger Ethnologische Arbeitspapiere, 9).

De Munck, Victor 2019: *Romantic Love in America. Cultural Models of Gay, Straight, and Polyamorous Relationships*. Lanham, Md.: Lexington Press (Anthropology of Well-Being: Individual, Community, Society)

Karandashev, Victor 2017: *Romantic Love in Cultural Contexts*. Berlin etc.: Springer International Publishing. (open source: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-319-42683-9>).

Lau, Janna 2012: *Romantische Liebe aus dem Fernsehen. Zwischen TV und Tradition: Identitätsaushandlungen junger Frauen in Indonesien*. Bielefeld: Transcript (Medien-Welten).

Reddy, William M. 2012: *The Making of Romantic Love. Longing and Sexuality in Europe, Southeast Asia, and Japan, 900-1200 CE*. Chicago & London: The University of Chicago Press (Chicago Studies in Practices of Meaning).

Röttger-Rössler, Birgitt 2004: *Die kulturelle Modellierung des Gefühls: Ein Beitrag zur Theorie und Methodik ethnologischer Emotionsforschung anhand indonesischer Fallstudien*. Münster: Lit (Göttinger Studien zu Ethnologie, 13).

Röttger-Rössler, Birgitt & Eva-Maria Engelen (Hrsg.) 2006: „Tell Me About Love“. *Kultur und Natur der Liebe*. Paderborn: Mentis Verlag.

Rosenwein, Barbara H. 2021: *Love. A History in Five Fantasies*. London etc.: Polity Press.

Sternberg, Robert J. & Karin Sternberg (eds.) 2019: *The New Psychology of Love*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Von Vacano, Mechthild 2023: *Liebe, Handwerk, Hierarchie: Anthropologische Betrachtungen zur Vielgestalt der Liebe*. In: Thomas Stodulka et al. (Hg.): *Anthropologie der Emotionen*. Berlin: Dietrich Reimer Verlag: 335-343.

## Romantische Liebe im Kulturvergleich

Gottschall, Jonathan 2008: Romantic Love: A Literary Universal? In: Ders.: *Literature, Science, and a New Humanities*. (Cognitive Studies in Literature and Performance), New York: Palgrave Macmillan: 157-170

Hirsch, Jennifer S. & Holly Wardlow (eds.) 2006: *Modern Loves. The Anthropology of Romantic Courtship and Companionate Marriage*. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Press.

Holodynski, Manfred 2023: Sentiment und Emotion am Beispiel der romantischen Liebe: Eine kultursensitive entwicklungspsychologische Perspektive. In: Thomas Stodulka et al. (Hg.): *Anthropologie der Emotionen. Affektive Dynamiken in Kultur und Gesellschaft*. Berlin: Dietrich Reimer Verlag: 183-199.

Jankowiak, William R. (ed.) 1995: *Romantic Passion. A Universal Experience?* New York & Chichester: Columbia University Press.

Jankowiak, William R. 2008: Appendix: The Ethnographic Evidence for the Universality of Romantic Love. In: Ders. (ed.): *Intimacies: Love and Sex across Cultures*. New York: Columbia University Press: 267-79.

Jankowiak William R. & Edward F. Fischer 1992: A Cross-Cultural Perspective on Romantic Love. *Ethnology* 31(2): 149-155.

Jankowiak, William R., Shelly L. Volsche & Justin R. Garcia 2015: Is the Romantic-Sexual Kiss a Near Human Universal? *American Anthropologist* DOI: 10.1111/aman.12286.

Lindholm, Charles 2006: Romantic Love and Anthropology. *Etnofoor* 10: 1-29.

Schiefenhövel, Wulf 2009: Romantic love. A Human Universal and Possible Honest Signal. *Human Ontogenetics* 3(2): 39-50.

## Passionierte Wissenschaft: Liebe und andere Gefühle bei ethnologischer Forschung

Davies, James & Dimitrina Spencer (eds.) 2010: *Emotions in the Field. The Psychology and Anthropology of Fieldwork Experience*. Stanford: Stanford University Press

Malinowski, Bronislaw Kaspar 2013: *A Diary in the Strict Sense of the Term*. London & New York: Routledge (Routledge Library Editions) (Reprint, orig. 1967, dt. Übersetzung bei Syndikat, Frankfurt am Main, 1986, aber vergriffen).

## Emotion: Kulturvergleich und mangelnde Breite unseres Wissens (WEIRD-Problem)

Antweiler, Christoph 2017: Zur Universalität von Emotionen. Befunde und Kritik kulturvergleichender Ansätze. In: Tobias Kienlin & Leonie C. Koch (Hrsg.): *Emotionen – Perspektiven auf Innen und Außen*. Bonn: Habelt: 125-147.

Henrich, Joseph, Steven Heine & Ara Norenzayan 2010: The Weirdest People in the World (plus comments). *The Behavioral and Brain Sciences* 33: 61-135.

Kienlin, Tobias & Leonie C. Koch (Hrsg.): *Emotionen – Perspektiven auf Innen und Außen*. Bonn: Habelt: 125-147 (Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie, 305; Kölner Beiträge zu Archäologie und Kulturwissenschaften, 2) (ganzes Buch open source).

[https://www.academia.edu/35146606/Tobias\\_L\\_Kienlin\\_Leonie\\_C\\_Koch\\_eds\\_Emotionen\\_Perspektiven\\_auf\\_Innen\\_und\\_Au%C3%9Fen\\_Cologne\\_Contributions\\_to\\_Archaeology\\_and\\_Cultural\\_Studies\\_2\\_Universit%C3%A4tsforschungen\\_zur\\_pr%C3%A4historischen\\_Arch%C3%A4ologie\\_305\\_Bonn\\_Habelt\\_2017](https://www.academia.edu/35146606/Tobias_L_Kienlin_Leonie_C_Koch_eds_Emotionen_Perspektiven_auf_Innen_und_Au%C3%9Fen_Cologne_Contributions_to_Archaeology_and_Cultural_Studies_2_Universit%C3%A4tsforschungen_zur_pr%C3%A4historischen_Arch%C3%A4ologie_305_Bonn_Habelt_2017)

Kontakt: christoph.antweiler@uni-bonn.de